

ges echtes Leben und wahre Menschen auf die Bühne und aus ihrem Kreis gehen Schiller's Jugenddramen, geht Goethe's Götz hervor. Zugleich schreibt Bürger, der lyrische Hauptling der Zeit, befruchtet und begeistert von den alten englischen und schottischen Balladen, die Percy veröffentlicht, seine deutschen Balladen, die Leonore, und wird mit dieser zum Vessing der deutschen Lyrik. Auf den Pflanzstätten der Wissenschaft, den Universitäten, thun sich vom Geist der neuen Zeit ergriffene Jünglinge zusammen und aus diesen Dichterkreisen gehen die Chorführer hervor. Man feiert enthusiastisch die Meister, Klopstock vor allen. So erweisen sich unter den Lyrikern vor allen die Glieder des Göttinger Hainbundes als Träger der neuen Bewegung. Die Stolberge, Miller, Hölty, Voß sind es, die sich unter der Regide von Boie vereinen. Bürger, mit allen befreundet, überragt sie an selbständigem Genie und bleibt, von allen anerkannt, dem Verein selbst fern. — Zugleich ist im deutschen Publicum ein allgemeines Interesse für die Literatur erwacht, wie es nie zuvor gewesen, — alles vereint sich, die herannahende classische Periode unserer Literatur zu ermöglichen, deren Morgenröthe in das noch ungeordnete Chaos der Bestrebungen eines neuen Geschmacks hineinleuchtet.

Mit der literarischen Bewegung, die stets weitere Kreise ergreift, kommt auch eine mächtige sociale Bewegung in Fluß. Unter den Perrücken wird's den Köpfen zu eng und das Gewicht des Jopfes beginnt empfunden zu werden. Auch der Buchhandel erscheint von neuen Gewalten belebt. Der neuen Fülle literarischer Production gegenüber fühlt er sich nicht gewachsen. Während einerseits mit jener und dem Interesse dafür eine ersehnte Blüthe ihm entgegenlacht, erweist sich der hergebrachte Geschäftsbetrieb zu langwierig, zu unbequem, und doch sieht man sich vergeblich nach Reformmitteln um; es fehlt der Zusammenhang, ein schneller Güter- und Personenverkehr, und die Duodezfürtel mit ihren Verzollungen, Censuren, Verboten thut ihr Uebrigcs, dem neuen Streben einen Damm entgegenzusetzen. Man verfällt auf Nothmittel, wie die Autorensubscription. Auf der einen Seite zeigt sich das herrlichste Einvernehmen zwischen Verleger und Autor, das oft zu nutzbringenden, schönen Freundschaften sich erhebt, auf der anderen Seite tauchen Bemühungen, allerdings scheiternde, auf von Seiten der Schriftsteller, sich ganz vom Buchhandel loszusagen und dessen — oft geringe — Hilfe zu umgehen: die Buchhandlung der Gelehrten zu Dessau — Klopstock's Gelehrtenrepublik. Zugleich blüht das Raubritterthum des Nachdrucks, wie nie zuvor, als empfindlicher Krebschaden.

(Fortsetzung folgt.)

#### Miscellen.

Leipzig, 13. Febr. Vom 11—13. Februar fand hier im großen Saale der Buchhändlerbörse die Probeausstellung der für die Weltausstellung in Philadelphia bestimmten Producte des Buchhandels und der Druckgewerbe statt, soweit dieselben von Leipziger Firmen geliefert werden. Dadurch daß derselbe Pavillon, der beträchtlich vergrößert in Philadelphia die Gesamtausstellung des deutschen Buchhandels in sich aufnehmen wird, bereits hier Verwendung fand, gewann dieselbe an besonderem Interesse. Dieser leicht und graziös aufstrebende Pavillon, stylistisch wie decorativ durchaus geschmackvoll und imposant wirkend, erwies sich als eine treffliche Einrichtung. Ueberall gewährt er dem Eingetretenen einen Ueberblick über das Ganze; mit seinen Wänden nicht allzutiefe Nischen bildend, ist er vorzüglich dazu geeignet, auf verhältnißmäßig kleinem Raum viel auszustellen, ohne die Uebersichtlichkeit zu beeinträchtigen. In seiner jetzigen verkürzten Aufstellung, die den Saal ziemlich ausfüllte, bildet er ein längliches Octo-

gon, dessen Länge wohl das Doppelte der Breite beträgt. Die Mitte der Langseiten wird durch zwei sich gegenüberliegende, geräumige Eingänge halbirt; in Philadelphia werden deren vier sein. Jede dieser Hälften wird aus fünf gleich großen Nischen gebildet, die in stumpfen Winkeln sich aneinander schließen; auf darin angebrachten Tafeln liegen die Bücher (von jedem Aussteller beisammen) geschmackvoll arrangirt, während die Rückwände zum Theil (6) mit Landkarten, typographischen und lithographischen Gegenständen bedeckt sind, zum andern Theil — und zwar die der vier Ecknischen — durch je ein gefülltes Büchergestell ausgefüllt werden, das durch eine Büste (des Kaisers ic.) gekrönt wird. Hr. Professor Scheffers, welcher die Pläne zu diesem Aufbau entworfen, hat sich damit gerechten Anspruch auf den Dank des deutschen Buchhandels erworben. Zwei große Tische mit Büchern bedeckt und in der Mitte durch ein großes Postament, worauf Globen ic., geschmückt, füllten den inneren Raum, bequeme Gänge für das Publicum freilassend, aus. — Die Ausstellung selbst war reichhaltig und glänzend; 51 Firmen hatten zu ihr beigetragen, wovon neun die Druckgewerbe im weitesten Sinne und eine die Buchbinderei ausschließlich vertraten. Wie natürlich war der Verlag von Prachtwerken in vorzüglichster Weise vertreten, während solcher Verlag, dessen hohe Bedeutung in seinem wissenschaftlichen Werthe liegt, mehr in den Hintergrund trat. Aber auch dessen Ausstattung war eine solche, daß die Ausstellung in Philadelphia in noch entschiedenerer Weise, wie dies bisher der Fall, neben dem guten Ruf, den die deutschen Bücher ihres Inhalts wegen im Auslande genießen, denjenigen einer geschmackvollen, soliden und wo am Plage auch glänzenden Ausstattung befestigen werden. Die Hervorhebung einzelner Firmen verbietet Form und Absicht dieses Berichtes, der nur im Allgemeinen die erfreuliche Thatsache feststellen will, daß nach dem Gesamteindruck, welchen die Probeausstellung machte, und vorausgesetzt, daß Alldeutschland nicht hinter dem von Leipzig gegebenen Beispiel zurückbleibt, der deutsche Buch- und Musikalienhandel und die mit ihm verwachsenen Gewerbe und Künste in dem friedlichen Wettstreit der Nationen drüben in Philadelphia auf vielseitige, schöne und großartige Weise vertreten werden wird. Von dort, wo die harmonische Vereinigung der Gesamtausstellung des deutschen Buchhandels erst ein objectiv richtiges Urtheil gestatten wird, kann dann auch denen, welche mit gleichem Aufwand von Kosten und gutem Geschmack sich bemüht haben, in ihrem Beruf Deutschland Ehre einzubringen, die verdiente Auszeichnung zu theil werden. Hier sei nur im Allgemeinen den Mitgliedern des Ausstellungscomités, welche mit Aufopferung von Zeit und mit seinem Verständniß diese Ausstellung ins Werk gesetzt haben, die wohlverdiente Anerkennung gezollt. — Die Ausstellung war zahlreich besucht von Vertretern des Buchhandels sowohl wie dessen Freunden und fand die getroffene Bestimmung, das für den Besuch erhobene Eintrittsgeld dazu zu verwenden, einigen Gewerbsgehilfen den Besuch der Weltausstellung im Interesse der graphischen Gewerbe zu ermöglichen, gewiß Jedermanns Beifall.

J. P.

*Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft.* Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1876. Februar.  
Inhalt: Daumer und die Kaspar-Hauser-Litteratur. — Aus alten Bibliotheks-Inventarien. Von A. Müller in Olmütz. — Die Elsässische Kalender-Litteratur. Von Dehn in Strassburg. — Zur Litteratur des Deutschen Strafgesetzbuches mit Nachtrag über die Todesstrafe. (Fortsetzung.) — Zur Goethe-, Lessing- und Schiller-Litteratur. (Fortsetzung.) — Litteratur und Miscellen. — Die Steigerschen Kataloge Deutscher Litteratur. (Schluss.) — Allgemeine Bibliographie.